

# JESU, DER DU M'EI NE SEELE

*freitag,  
22. august 08  
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

*freitag, 22. august 08, trogen (ar)*

*johann sebastian bach (1685–1750)*

*«jesu, der du meine seele»*

Kantate BWV 78 zum 14. Sonntag nach Trinitatis

für Chor, Sopran, Alt, Tenor und Bass

Flauto traverso, Oboe I+II, Corno, Fagott

Streicher und Continuo

---

*17.30–18.15 uhr, kronensaal, trogen*

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke in der Gaststube

der Krone Trogen

*eintritt: fr. 40.–*

*19.00 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext:

Rüdiger Görner

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt frei – kollekte*

## *ausführende*

*solisten* Julia Neumann, Sopran  
Margot Oitzinger, Alt  
Bernhard Berchtold, Tenor  
Markus Volpert, Bass

### *vokalensemble der schola seconda pratica*

Sopran: Susanne Frei, Guro Hjemli, Leonie Gloor,  
Damaris Nussbaumer

Alt: Antonia Frey, Jan Börner, Lea Scherer

Tenor: Walter Siegel, Clemens Flämig, Marcel Fässler

Bass: Fabrice Hayoz, William Wood, Chasper Mani

### *schola seconda pratica*

Violine: Renate Steinmann, Martin Korrodi,  
Sylvia Gmür, Mario Huter, Yuko Ishikawa,  
Marjolein Streefkerk

Viola: Joanna Bilger, Martina Bischof

Violoncello: Maya Amrein

Violone: Iris Finkbeiner

Fagott: Rogério Concalves

Flauto traverso: Claire Genewein

Oboe: Luise Baumgartl, Martin Stadler

Corno: Olivier Picon

Orgel: Ives Bilger

*leitung* Rudolf Lutz

*reflexion*

Rüdiger Görner wurde 1957 im württembergischen Rottweil am Neckar geboren, wo er seine Kindheit und Jugend verbrachte. Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte, Anglistik und Philosophie an der Universität Tübingen, sowie ab 1981 am University College der University of London erfolgte die Promotion zum Dr. phil. und wenig später die Habilitation. 1997 erhielt er einen Ruf auf den Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur an der Aston University in Birmingham (GB). Von 1999 bis 2004 war Rüdiger Görner auch Director des Institute of Germanic Studies an der University of London. Dort gründete er das Ingeborg-Bachmann Centre for Austrian Literature. Heute ist Rüdiger Görner Professor of German Literature and Founding Director of the Centre for Anglo-German Cultural Relations am Queen Mary College, University of London. An diesem Zentrum wird seit 2006 auf seine Initiative eine Forschungseinheit zu den Britisch-Schweizerischen Literaturbeziehungen aufgebaut. In der Schweiz wurde er einem grösseren Publikum durch seine Essays und Buchrezensionen in der NZZ und in den Schweizer Monatsheften bekannt. Zu seinen neueren Buchveröffentlichungen gehören: «Literarische Betrachtungen zur Musik» (2002). «Londoner Fragmente. Eine Metropole im Wort» (2003). «Rainer

Maria Rilke – Im Herzwerk der Sprache» (2004). «Thomas Mann – Der Zauber des Letzten» (2005). «Im Zeitalter des Fraktalen. Ein kulturkritischer Essay» (2007).  
Rüdiger Görner lebt mit seiner Familie in London.

*bwv 78*

«*jesu, der du meine seele*»

*textdichter nr. 1, 7: johannes rist, 1641;*

*nr. 2–6: unbekannt*

*erstmalige aufführung: 10. september 1724*

*anlass: 14. sonntag nach trinitatis*

*1. coro*

Jesu, der du meine Seele  
hast durch deinen bitteren Tod  
aus des Teufels finstern Höhle  
und der schweren Seelennot  
kräftiglich herausgerissen  
und mich solches lassen wissen  
durch dein angenehmes Wort,  
sei doch itzt, o Gott, mein Hort!

*2. aria (sopran und alt)*

Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten,  
o Jesu, o Meister, zu helfen zu dir.  
Du suchest die Kranken und Irrenden treulich.  
Ach höre, wie wir  
die Stimme erheben, um Hülfe zu bitten!  
Es sei uns dein gnädiges Antlitz erfreulich!

*3. recitativo (tenor)*

Ach! ich bin ein Kind der Sünden,  
ach! ich irre weit und breit.

Der Sünden Aussatz, so an mir zu finden,  
verlässt mich nicht in dieser Sterblichkeit.

Mein Wille trachtet nur nach Bösen.

Der Geist zwar spricht: ach! wer wird mich erlösen?

Aber Fleisch und Blut zu zwingen  
und das Gute zu vollbringen,  
ist über alle meine Kraft.

Will ich den Schaden nicht verhehlen,  
so kann ich nicht, wie oft ich fehle, zählen.

Drum nehm ich nun der Sünden Schmerz und Pein  
und meiner Sorgen Bürde,  
so mir sonst unerträglich würde,  
ich liefre sie dir, Jesu, seufzend ein.

Rechne nicht die Missetat,  
die dich, Herr, erzürnet hat!

*4. aria (tenor)*

Das Blut, so meine Schuld durchstreicht,  
macht mir das Herze wieder leicht  
und spricht mich frei.

Ruft mich der Höllen Heer zum Streite,  
so stehet Jesus mir zur Seite,  
dass ich beherzt und sieghaft sei.

5. *recitativo (bass)*

Die Wunden, Nägel, Kron und Grab,  
die Schläge, so man dort dem Heiland gab,  
sind ihm nunmehr Siegeszeichen  
und können mir verneute Kräfte reichen.

Wenn ein erschreckliches Gericht  
den Fluch vor die Verdammten spricht,  
so kehrst du ihn in Segen.

Mich kann kein Schmerz und keine Pein bewegen,  
weil sie mein Heiland kennt;  
und da dein Herz vor mich in Liebe brennt,  
so lege ich hinwieder  
das meine vor dich nieder.

Dies mein Herz, mit Leid vermenget,  
so dein teures Blut besprenget,  
so am Kreuz vergossen ist,  
geb ich dir, Herr Jesu Christ.

6. *aria (bass)*

Nun du wirst mein Gewissen stillen,  
so wider mich um Rache schreit,  
ja, deine Treue wird's erfüllen,  
weil mir dein Wort die Hoffnung beut.

Wenn Christen an dich glauben,  
wird sie kein Feind in Ewigkeit  
aus deinen Händen rauben.



*7. choral*

Herr, ich glaube, hilf mir Schwachen,  
lass mich ja verzagen nicht;  
du, du kannst mich stärker machen,  
wenn mich Sünd und Tod anficht.  
Deiner Güte will ich trauen,  
bis ich fröhlich werde schauen  
Dich, Herr Jesu, nach dem Streit  
in der süßen Ewigkeit.

## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

## *nächste kantate*

*freitag, 19. september 2008, trogen*

*«gott soll allein mein herze haben»*

Kantate BWV 169 zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Christiaan Lucas Hart Nibbrig

J. S. Bach-Stiftung  
Postfach 164  
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58  
info@bachstiftung.ch  
www.bachstiftung.ch